



aus: Titatic

Embecker Morgenpost 8.1.

Pestel schüchtert ASTa ein“

SPD kritisiert Vorgehen gegen Osnabrücker Studentenzitung

Göttingen (dpa/p.s.) Der niedersächsische Wissenschaftsminister Prof. Eduard Pestel (CDU) ist wieder in das Schußfeld der oppositionellen SPD geraten. Die Göttinger SPD-Landtagsabgeordnete Inge Wettig-Danielmeier hat Pestel veranlaßt, Vorgehen von Staatsanwaltschaft und Polizei gegen den Osnabrücker Universitätsrat scharf kritisiert und ihm vorgeworfen, er versuche die Studentenvertretung einzuschüchtern. Pestel zeige immer dann Eifer, wenn es darum gehe, Studenten und Andersdenkende zu disziplinieren, lasse es aber bei der Erfüllung der laufenden Dienstgeschäfte an Einsatz fehlen, erklärte die Abgeordnete.

Pestel hatte Strafanzeige erstattet, nachdem die vom Osnabrücker Allgemeinen Studentenausschuss (ASTa) herausgegebene Studentenzitung „Trabbel“ polemische Anmerkungen der satirischen Zeitschrift „Titanic“ zum Papstbesuch in Deutschland über-

Büro Räume des ASTa und der Wohnungen von ASTa-Mitgliedern, um Beweismaterial sicherzustellen. Die Durchsuchung blieb erfolglos, da nach Meinung der Staatsanwaltschaft die Spuren verwischt worden sind.

Die auf Betreiben Pestels laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft stützen sich auf den Verdacht der Beschimpfung von Religionsgesellschaften, der Verbreitung von Pornographie sowie der Beleidigung von Vertretern ausländischer Staaten. Ein Strafverfahren, das vor Jahren eingeleitet wurde, nachdem sich der damalige persische Schah durch eine Karikatur beleidigt fühle. Auch gegen die Zeitschrift „Titanic“ läuft ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Frankfurt.

In niedersächsischen Regierungskreisen wird das Vorgehen Pestels als formal korrekt, aber politisch ungeschickt bewertet, da es den Dialog, den die CDU nach den Worten ihres Vorsitzenden Wilfried Hasselmann mit der kritischen Jugend führen wolle,

SPD: Pestel will NOZ Studenten 7.1.81 einschüchtern

Hannover/Osnabrück (dpa/lnl). — Als „kennzeichnend für den autoritären, obrigkeitlichen Stil der Landesregierung“ hat am Dienstag in Hannover die hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Inge Wettig-Danielmeier, die Strafanzeige von Wissenschaftsminister Pestel gegen den Osnabrücker Allgemeinen Studentenausschuss (ASTa) gewertet. Sie stellen einen „umfangreichen und unangemessenen Einschüchterungsversuch“ gegen die Studentenvertretung dar. Gegenstand des in der vergangenen Woche eingeleiteten Ermittlungsverfahrens sind Veröffentlichungen im Osnabrücker ASTa-Blatt „Trabbel“ anlässlich des Papstbesuchs im November vergangenen Jahres in der Bischofsstadt, die der satirischen Zeitschrift „Titanic“ entnommen worden waren.

TRABBEL

NR. 6

ZENTRALORGAN DES ASLAS
DER UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

11/80

Uraufführung JoPo in Osnabrück

16.11.

Eine 20-Millionen-DM-Produktion
der alleinseligmachenden
Magical Mystery Company

"THE HOLY HORROR PICTURE SHOW" !

starring :
GRACY KARL and the CARDINALS
co-starring :
KURIENKARDINAL AUA AM SÜNDESIZER
BISCHOF REIBACH AM KLINGELBEUTEL
KAPLAN KLAPPSTUHL AM ELEKTRONISCHEN
ANGSTMACHER

Im Beiprogramm :
HORNY HÜFFNER and his HALLELUJAS
ROCKY RATZINGER and his WEIHRAUCH-
SWINGERS
The Booze & The Bet Brothers

Plus kostenlose Sündenvergebung,
Gratisabendmahl, freie Teilnahme an
märchenhaften Massenhysterien !
Bei gutem Wetter Marienerscheinung.


Millionen Mitwirkende
Komische Kostüme
Traumhafte Trachten
Rätselhafte Riten
Übelste Überraschungen

OFF LIMITS FOR PROTESTANTS !
NO MULLANS ALLOWED !
NO LADIES ON STAGE -
garantiert weiberfreie Veranstaltung !


DER PAPST VON A-BIS-Z

- Aberglaube**
Ist sein Hobby. „Ich aber glaube...“ beginnt er seine Reden gern, „daß doch was am Teufel dran ist. Also ein Schwanz bestimmt.“
- Branntwein**
Kann er in Wasser verwandeln und drauf rumlaufen.
- Christentum**
Ernährt seinen Mann.
- Dom**
Läßt er sich immer gern reinführen. (Siehe auch V)
- Ehe**
Darf nicht gelöst werden. (Siehe auch K)
- Filetsteak**
Ißt er als Stellvertreter Gottes auf Erden. Und zwar medium.
- Gott**
Hält er täglich Zwiesprache mit: „Also Dein Filetsteak heute wieder...!“
- Heimd**
Trägt er gern knöchellang.
- Irren**
Kann er nicht ex cathedra, und wenn er sich auf den Kopf stellt.
- Jugendkriminalität**
Lehnt er entschieden ab. Weil, da ist er schon zu alt für.
- Kreuzwörterrätsel**
Darf gelöst werden. (Siehe auch E)
- Luxus**
Rät er den Armen von ab.
- Moral**
Rät er den Armen zu.
- Nordpol**
Besucht er nur deshalb nicht, weil ihm dort das Weihwasser einfrore und der Arsch auf Grundeis ginge.
- Ostern**
Sucht auch er seine Eier.
- Papst**
Hält er sich für. Und zwar vollkommen zu Recht.
- Quarkstrudel**
Mag er nicht mehr, seitdem der sein polnisches Mütterlein in die Tiefe gerissen hat.
- Religion**
Wird oft leichtfertig mit ihm in Zusammenhang gebracht.
- Schwule**
Darf's nicht gehen.
- Teufel**
Gibt's.
- Uschi**
Verdammt lange her.
- Versuchung**
Läßt er sich partout nicht reinführen. (Siehe auch D)
- Woitila**
Ist sein Mädchenname.
- X**
Drittletzter Buchstabe des katholischen Alphabets.
- Yvonne**
Bloß nichts Uschi verraten.
- Zölibat**
Können Uschi und Yvonne ein Lied von singen.

Das Buch zur Tour



Der Button zur Tour



Titanic 11/80

14

Prof. Dr. Michael Daxner
Osnabrück

Presseerklärung

des gewählten Präsidenten der
Gesamthochschule Kassel vom 17. Oktober 1980

Der Hessische Kultusminister Dr. Krollmann hat am 13. 10. 1980 vor der Presse und mit Erlaß vom 15. 10. 1980 an die Gesamthochschule Kassel seine Entscheidung, mich nicht als den gewählten Präsidenten gem. § 11 Hess. Univ. Gesetz zu bestätigen, bekanntgegeben. Mir ist diese Entscheidung offiziell nur aus den Medien bekannt geworden, erst am 16. 10. erhielt ich vom Kanzler der GhK, Herrn Dr. Sauer, der als Präsident "in Vertretung" zeichnet, eine Abschrift "zu meiner Unterrichtung". Der Kultusminister hat mir seine Absicht inoffiziell am 10. 10. telefonisch mitgeteilt; die Vorgehensweise des Ministers wird selbst Gegenstand rechtlicher Erörterungen sein...

Die von Herrn Krollmann gegenüber der Presse und im Erlaß ge-

Embecker Morgenpost 8. 1.

Pestel schüchtert ASa ein

SPD kritisiert Vorgehen gegen Osnabrücker Studentenzeitung

Göttingen (dpa/p.a.) Der niedersächsische Wissenschaftsminister Prof. Eduard Pestel (CDU) ist wieder in das Schußfeld der oppositionellen SPD geraten: Die Göttinger SPD-Landtagsabgeordnete Inge Wettig-Danielmeier hat das von Pestel veranlaßte Vorgehen von Staatsanwaltschaft und Polizei gegen den ASIA der Universität Osnabrück scharf kritisiert und ihm vorgeworfen, er versuche die Studentenvertretung einzuschüchtern. Pestel zeige immer dann Eifer, wenn es darum gehe, Studenten und Andersdenkende zu disziplinieren, lasse es aber bei der Erfüllung der laufenden Dienstgeschäfte an Einsatz fehlen, erklärte die Abgeordnete.

Pestel hatte Strafanzeige erstattet, nachdem die vom Osnabrücker Allgemeinen Studentenausschuß (ASIA) herausgegebene Studentenzeitung „Trabbel“ polemische Anmerkungen der satirischen Zeitschrift „Titanic“ zum Papstbesuch in Deutschland übernommen und veröffentlicht hatte. Die Staatsanwaltschaft veranlaßte daraufhin eine Durchsuchung der Büroräume des ASIA und der Wohnungen von ASIA-Mitgliedern, um Beweismaterial sicherzustellen. Die Durchsuchung blieb erfolglos, da nach Meinung der Staatsanwaltschaft die Spuren verwischt worden sind.

Die auf Betreiben Pestels laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft stützen sich auf den Verdacht der Beschimpfung von Religionsgesellschaften, der Verbreitung von Pornographie sowie der Beleidigung von Vertretern ausländischer Staaten - einen Straftatbestand, der vor Jahren eingeführt wurde, nachdem sich der damalige perauische Schah durch eine Karikatur beleidigt fühlte. Auch gegen die Zeitschrift „Titanic“ läuft ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Frankfurt.

In niedersächsischen Regierungskreisen wird das Vorgehen Pestels als formal korrekt, aber politisch ungeschickt bewertet, da es den Dialog, den die CDU nach den Worten ihres Vorsitzenden Wilfried Hasselmann mit der kritischen Jugend führen wolle, unnötig erschwere.

SPD: Pestel will NOZ Studenten einschüchtern

Hannover/Osnabrück (dpa/lnl) - Als „kennzeichnend für den autoritären obrigkeitlichen Stil der Landesregierung“ hat am Dienstag in Hannover die hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Inge Wettig-Danielmeier, die Strafanzeigen von Wissenschaftsminister Pestel gegen den Osnabrücker Allgemeinen Studentenausschuß (ASIA) gewertet. Sie stellten einen „umfassenden und unangemessenen Einschüchterungsversuch“ gegen die Studentenvertretung dar. Gegenstand des in der vergangenen Woche eingeleiteten Ermittlungsverfahrens sind Veröffentlichungen im Osnabrücker ASIA-Blatt „Trabbel“ anlässlich des Papstbesuchs im November vergangenen Jahres in der Bischofsstadt, die der satirischen Zeitschrift „Titanic“ entnommen worden waren. Diese Veröffentlichungen erfüllen nach Auffassung der Staatsanwaltschaft in Osnabrück unter anderem den Tatbestand der Beleidigung von Vertretern ausländischer Staaten sowie Religionsgemeinschaften.

Oldenburgische Volkszeitung, 8. 1. 81 Papst-Pamphlet verurteilt

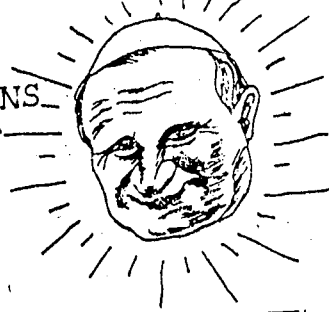
Professor Dr. Münch: „Beleidigend und herabwürdigend“

Kreis Vechna - Von Seiten des CDU-Kreisverbandes müsse deutlich gesagt werden, daß die vom ASIA der Universität Osnabrück anlässlich des Papstbesuches in Osnabrück in ihrem Organ „Trouble“ veröffentlichte Darstellung „beleidigend und herabwürdigend“ sei. Sie sei in pornographischer Weise erfolgt.

Professor Dr. Werner Münch gab diese Erklärung beim Neujahrsgespräch des CDU-Kreisverbandes Vechna im Waldhof Vechna ab. Er begrüßte es, daß der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kunst Strafanzeige gegen die Herausgeber dieser Darstellung erstattet habe. Münch begrüßte nachdrücklich, daß die OY diesen Fall aufgegriffen habe und bedauerte die nur halbherzige Distanzierung durch den ASIA der Abteilung Vechna der Universität Osnabrück. Er dankte außerdem allen, die sich gegen die Veröffentlichung gewandt hätten.

Es sei notwendig, sich um die Universität in Vechna stärker zu kümmern, so meinte Münch mit Hinweis auf solche Vorkommnisse. Daß ein solcher ASIA im Amt sei in Vechna, sei nicht in Ordnung, aber es könne auch nicht alles stimmen, wenn es bei den Wahlen nur eine Wahlbeteiligung von 20 bis 25 Prozent gebe. Professor Münch hielt es für erforderlich, daß sich der Arbeitskreis des CDU-Kreisverbandes für Hochschulen wieder aktiver in solche Entwicklungen einschalte. H. K.

DIE SONNE DES GLAUBENS ERSTRAHLT



Ostfriesenblatt 8. 1. 81

Ermittlungen wegen Papstbeleidigung

Gegen Osnabrücker ASIA / „Spuren sind tunlichst verwischt worden“

In Osnabrück/Frankfurt/Wiesbaden. Wegen einer angeblich beleidigenden Veröffentlichung anlässlich des Besuchs von Papst Johannes Paul II. in Osnabrück hat die Staatsanwaltschaft der Bischofsstadt ein Ermittlungsverfahren gegen den Allgemeinen Studentenausschuß (ASIA) der Universität Osnabrück eingeleitet. Wie mitgeteilt wurde, wurden die Ermittlungen aufgrund einer Strafanzeige des niedersächsischen Wissenschaftsministers Eduard Pestel aufgenommen.

Gegenstand des Ermittlungsverfahrens sind Veröffentlichungen des vom Osnabrücker ASIA herausgegebenen Blattes „Trouble“ zum Papstbesuch am 16. November vorigen Jahres in Osnabrück, die der satirischen Zeitschrift „Titanic“ entnommen wurden. Diese Veröffentlichungen erfüllen nach Angaben des leitenden Oberstaatsanwaltes, Dr. Martin Dreher, den Tatbestand der „Beleidigung von Organen und Vertretern ausländischer Staaten“ sowie der „Beschimpfung von Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen“. In dem beanstandeten Heft habe „Trouble“ beleidigende Bemerkungen auch pornographischer Art zum Papstbesuch veröffentlicht.

Staatsanwalt und Kripo haben nach Dreher Angaben am Freitag die Räume der ASIA in der Universität und auch die Wohnungen der ASIA-Mitglieder durchsucht, um Beweismaterial sicherzustellen und um herauszufinden, wer „konkret verantwortlich ist für die Veröffentlichungen“.

Ermittlungen wegen Beleidigung SZ 5/6. 1. 81

Osnabrück (dpa) Wegen eines angeblich beleidigenden Veröffentlichung anlässlich des Besuchs von Papst Johannes Paul II hat die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen den Allgemeinen Studentenausschuß (ASIA) der Universität Osnabrück eingeleitet. Der niedersächsische Wissenschaftsminister Eduard Pestel hatte Strafanzeige erstattet. Gegenstand der Ermittlungen sind Veröffentlichungen des vom Osnabrücker ASIA herausgegebenen Blattes Trouble, die der satirischen Zeitschrift Titanic entnommen waren. Nach Angaben des leitenden Oberstaatsanwaltes in Osnabrück, Martin Dreher, lauten auch gegen Titanic Strafverfahren. Nach Angaben Dreher erfüllen die Veröffentlichungen den Tatbestand der „Beleidigung von Organen und Vertretern ausländischer Staaten“ sowie der „Beschimpfung von Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen“. In dem beanstandeten Heft habe Trouble beleidigende Bemerkungen auch pornographischer Art zum Papstbesuch veröffentlicht. Staatsanwaltschaft und Polizei haben die Räume des ASIA in der Universität und auch die Wohnungen der ASIA-Mitglieder durchsucht, um Beweismaterial sicherzustellen und um herauszufinden, wer „konkret verantwortlich ist für die Veröffentlichungen“.

Traumhafte Trachten
 Rätselhafte Riten
 Übelste Überraschungen
 OFF LIMITS FOR PROTESTANTS!
 NO MULLAHS ALLOWED!
 NO LADIES ON STAGE -
 garantiert weiberefreie Veranstaltung!



Das Buch zur Tour

Der Button zur Tour



Titanic 11/80

Prof. Dr. Michael Daxner
 Osnabrück

Presseerklärung

des gewählten Präsidenten der
 Gesamthochschule Kassel vom 17. Oktober 1980

Der Hessische Kultusminister Dr. Krollmann hat am 13. 10. 1980 vor der Presse und mit Erlaß vom 15. 10. 1980 an die Gesamthochschule Kassel seine Entscheidung, mich nicht als den gewählten Präsidenten gem. § 11 Hess. Univ. Gesetz zu bestätigen, bekanntgegeben. Mir ist diese Entscheidung offiziell nur aus den Medien bekannt geworden, erst am 16. 10. erhielt ich vom Kanzler der GhK, Herrn Dr. Sauer, der als Präsident "in Vertretung" zeichnet, eine Abschrift "zu meiner Unterrichtung". Der Kultusminister hat mir seine Absicht inoffiziell am 10. 10. telefonisch mitgeteilt; die Vorgehensweise des Ministers wird selbst Gegenstand rechtlicher Erörterungen sein...

Die von Herrn Krollmann gegenüber der Presse und im Erlaß geäußerten Begründungen für meine Nichtbestätigung lassen sich auf zwei Bereiche konzentrieren:

- * 1. Ich erfüllte nicht die Erwartungen, den Standard der GhK dem "hergebrachter" Universitäten anzugleichen und diene hier auch nicht dem Interesse der Studenten an anerkannten Abschlüssen;
- * 2. Ich hätte ein vom Minister bzw. dem Kabinett nicht gebilligtes Verständnis vom Mandat der Hochschule in der Politik.

Beide Aussagebereiche werden von Herrn Krollmann selbst als "Vermutung, Befürchtungen, Erwartungen" und dergleichen qualifiziert und sind inhaltlich und empirisch nicht begründet worden. Das m. E. rechtlich nicht gedeckte Ermessen des Ministers beruht auf einer nichtausgewiesenen Meinungsbildung; dies wird auch politisch zu werten sein.

Zu Punkt 1 merke ich an:

- + Wenn der Standard hergebrachter Universitäten konkret anzugeben wäre, dann müßte Herr Krollmann belegen können, worin er besteht und warum gerade ich ihn nicht erfüllen könnte; er müßte belegen, inwieweit mein nichtfrei gewählter Vorgänger ihn erfüllt habe...

Im Erlaß spricht der Minister meine zehnjährige Berufserfahrung als "kurz" an und verweist abstrakt auf die Anhörung vom 4. Juni (s. u.); die Wiedergabe meiner Aussagen zu qualitativen Problemen der Lehre und Forschung auf S. 10 ist nachprüfbar wahrheitswidrig. Nach dem Prinzip der Nachprüfbarkeit von Aussagen im Sinne eines von Herrn Krollmann geforderten "Standards" müßte er in Abgrenzung zu mir die Eignung der übrigen hessischen Hochschulleiter würdigen und den relevanten Unterschied zu meiner Qualifikation konkret angeben können...

- + Der Minister diskriminiert meine Person insofern, als er angebliche Qualitätsmängel auf Informationen durch Dritte abstützt, deren Interesse er weder abwägt noch offenlegt. Wenn diese mangelnde Qualifikation als unbewiesene eine Nichtbestätigung mit rechtfertigen soll, kommt dies einer wissenschaftlichen Berufsausübungsverweigerung gleich. Herr Krollmann sucht in der Difffamierung keine substantielle, sondern eine ideologische Rechtfertigung.

- + Diesen Vorwurf mache ich auch all jenen, die trotz gegebener Möglichkeit sich mit meinen bisherigen Arbeiten bewußt nicht auseinandergesetzt haben und hier - teilweise als Hochschullehrer! - aktiv Rufmord betrieben haben, z. B. durch den Vorwurf der Technik- und Forschungsfeindlichkeit...

digung

Diek (dha)
 den Verof-
 von Papst
 tschaft ein
 Allgemeinen
 versitat Ok-
 nische Wis-
 alle Strafan-
 Ermittlungen.

Osnabrücker
 sichte, die der
 normen wa-
 Oberstaatsan-
 r. laufen auch
 nach Angaben
 ichtungen den
 Organen und
 " sowie der
 n Religionsge-
 ngsvereinigun-
 g habe Trouble
 purnographi-
 veröffentlicht
 haben die Raun-
 i auch die Woh-
 durchsucht. W
 und um heraus-
 wortlich ist fu